

Titus 3,3-6 (10)

Gemeinde: Hoffnung.de

Datum: Oktober 2020

Alle Bibelzitate: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Liebe Geschwister, es ist einfach immer wieder schön, bei euch zu sein.

Letztes Mal haben wir den Titusbrief am Anfang von Kapitel 3 verlassen. Ich hatte darüber gesprochen, dass wir die Guten sind. Die Stillen im Land, die sich unterordnen, aber gleichzeitig mit offenen Augen durch ihre Nachbarschaft gehen, weil sie Gutes tun wollen.

Wenn euch das Verhältnis Christ und Staat noch weiter interessiert, dann ein Tipp von mir: Das Thema meines Forgworts – Minipredigten – Podcasts nächste Woche, also ab morgen, heißt: Der Christ als Staatsbürger.

Heute nun die Antwort auf die Frage: Warum soll ich nach meiner Bekehrung anfangen, ein Netter zu werden? Und die Antwort mag uns vielleicht in ihrer Radikalität überraschen. Wir haben es nämlich mit einem Gott zu tun, der gütig ist und Menschen liebt, und wenn dieser Gott uns rettet, uns die Sünden abwäscht und uns erneuert, dann kommt ein Geretteter raus. Und in der Idee *Ich bin Geretteter* steckt auch die Idee, ich will da nie wieder hin.

Stell dir irgendeinen Katastrophenfilm vor, bei dem Leute ins Meer fallen und zu ertrinken drohen. Vielleicht können sie sich an einer Planke festhalten. Dann kommen die Haie, der Durst, die Sonne verbrennt ihre Haut, sie rutschen ab, ziehen sich mühsam wieder hoch, langsam geht ihnen die Kraft aus und plötzlich in der Ferne ein Schiff. Sie winken, rufen mit letzter Kraft, richten sich auf und tatsächlich, das Schiff sieht sie, kommt auf sie zu, holt sie raus. In dem Moment, wo sie auf dem Schiff sind, sind sie Gerettete. Die Haie, der Durst, die Sonne, die eigene Schwäche und die Angst... nichts belastet sie mehr. Sie sind Gerettete. Und kein geretteter Schiffbrüchiger dieser Welt würde sich aufwärmen, etwas essen, ein Nickerchen machen und dann sagen: „Bitte schmeißt mich jetzt wieder ins Meer... ich bin genug gerettet!“ Das ergibt einfach keinen Sinn! Wenn ich gerettet bin, dann will ich gerettet bleiben und als Geretteter leben. Ich habe genug von den Haien, dem Durst, der Sonne, dem Gefühl unterzugehen und der Angst davor, dass kein Schiff kommen könnte. Ich wäre einmal fast verloren gegangen. Das ist definitiv genug! Jetzt versteht ihr die Argumentation, aber hören wir Paulus:

Titus 3,3: Denn einst waren auch wir unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten mancherlei Begierden und Lüsten, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst, einander hassend.

Die Briefempfänger waren typische Heiden aus Kreta. Wir wissen schon, die Kreter waren ein wenig wilder. Vielleicht kannst du dich nicht ganz mit dieser

Beschreibung deines Lebens vor der Bekehrung anfreunden, aber vielleicht liegt das auch nur daran, dass wir im allgemeinen eine zu gute Meinung von uns selber haben. ☺

Im Blick auf die Kreter – und wenn man genau hinschaut, schließt er sich mit dem *wir* ein – das könnte aber auch seiner Rhetorik geschuldet sein...

Was macht einen Heiden aus?

Unverständlich: Natürlich nicht im Blick auf Handys, Steuerschlupflöcher oder Black-Friday-Angebote, aber im Blick geistliche Werte.

Ungehorsam: Wieder im Blick auf das Verhältnis zu ihrem Schöpfer. Wir geben nicht Gott die Ehre.

Gingen in die Irre: Jesus würde sagen, *wandeln in der Finsternis*. Der Mensch ohne Gott folgt Trends, Ängsten, Zwängen...

Dienten mancherlei Begierden und Lüsten: Ein Leben nach dem Spaßprinzip. Richtig ist, worauf ich Bock habe. Hauptsache es fühlt sich gut an.

Führten unser Leben in Bosheit und Neid: Wir waren nicht die Lieben – wie gesagt, vielleicht waren die Kreter hier ein wenig wilder, als du das vor deiner Bekehrung warst, aber die Idee bleibt: vor der Bekehrung ist der Mensch ein Egoist, der sein Leben nach dem beurteilt, was er hat.

Verhasst, einander hassend: Oder anders ausgedrückt. Typen, die in der Lage sind, jede Party zu sprengen, jede Ehe zu brechen und jede Freundschaft zu ruinieren.

Jetzt wissen wir, wo wir herkommen. Heiden wissen nicht, was richtig ist, hören nicht auf Gott, treffen dumme Entscheidungen, folgen ihren Hormonen, sind Egoisten und lieben es, sich zu streiten. Zugegeben, das ist plakativ und trifft auch nicht auf jeden in dieser Schärfe zu, aber für alle Geretteten gilt: Dort hin wollen wir auf keinen Falle wieder hin. Wir haben genug von einem Leben ohne Gott, ohne Klugheit, ohne Selbstbeherrschung, ohne Liebe und ohne gute Beziehungen.

Wir sind Gerettete! Wir sind einem Gott begegnet, der uns eine neue Hoffnung geschenkt hat!

Titus 3,4: Als aber die Güte (o. Freundlichkeit, Großzügigkeit) und die Menschenliebe unseres Retter-Gottes (hier ist Gott, der Vater gemeint) erschien,

Gottes Güte erscheint. Genau genommen erscheint sie einmal in der Heilsgeschichte. Der Vater sendet den Sohn, um uns zu retten. Aber dann erscheint Gottes Güte und Menschenliebe auch ganz persönlich, ganz subjektiv in meinem Leben, wenn ich das Evangelium höre und begreife, was Gott für mich hat: ewiges Leben, Vergebung, ein Neuanfang, Heiligung, Gemeinschaft mit IHM.

Titus 3,5a: rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten,

Gott rettet uns nicht von unseren Sünden, indem er sich unsere vielen guten Werke anschaut und dann in die Hände klatscht und zufrieden ist – weit gefehlt.

Nicht nur, dass wir die gerechten Werke nicht haben, die es bräuchte, um gerettet zu werden. Jakobus schreibt davon, dass eine Sünde schon eine Sünde zu viel ist. Einmal gesündigt und der „Himmel“ ist futsch.

Gott rettet uns nicht, weil wir so viel Positives und Gutes vorzuweisen haben, sondern

Titus 3,5b: sondern nach seiner Barmherzigkeit

Hinter unserer Rettung steht ein barmherziger Gott. Es ist sein Mitleid mit uns, sein Erbarmen, das ihn dazu veranlasst, uns zu retten.

Und er rettet uns, indem er uns den Dreck des alten Lebens abwäscht, uns neues Leben schenkt und erneuert.

Titus 3,5: rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung (nämlich die) Wiedergeburt und (durch die Waschung, nämlich die) Erneuerung des (i.S.v. deren Urheber) Heiligen Geistes.

Errettung ist ein komplexer Prozess. Wir hören das Evangelium, rufen Jesus als Herr an, vertrauen auf ihn und wo Gott so einen Menschen sieht, der Buße tut und sich bekehrt, der sich abwendet von seinem alten Leben und den Entschluss fasst, Jesus mit aller Hingabe zu folgen, da wird ein Mensch gerettet, weil Gott ihm Wiedergeburt schenkt und weil Gott ihm Erneuerung schenkt. Neues Leben und eine neue Existenz.

Wer ist dafür verantwortlich? Der Heilige Geist. Er wirkt vor der Bekehrung an Menschen und überführt sie von ihrer Sündhaftigkeit, von der Gerechtigkeit, die Jesus für uns erworben hat, und von dem Gericht, das auf uns wartet (Johannes 16,8.9) ... und wenn Menschen ihn nicht ignorieren und wegerklären, sondern zur Buße kommen, dann wirkt er im Menschen die Wiedergeburt und die Erneuerung. Gott kann mit dem alten Jürgen nichts anfangen. Ich brauche eine neue Qualität von Leben, ich muss – um mit Paulus zu sprechen – eine *neue Schöpfung* werden (2Korinther 5,17).

Also: Noch einmal der Vergleich zwischen Religion und Christentum. Religion sagt: Ich habe Regeln, an die musst du dich halten, dann wirst du immer mehr so, wie Gott dich will und irgendwann bist du dann so heilig, dass Gott mit dir etwas anfangen kann. Das ist der Weg, der nicht funktioniert. Es sind nicht unsere *Werke, die in Gerechtigkeit wir vollbracht hätten*. Wenn es um Rettung geht, haben wir keinen wirklichen Anteil. Unser Beitrag zu unserer Errettung ist der, dass wir endlich aufhören, uns selber retten zu wollen. Nichts anderes ist Bekehrung. Das Eingeständnis: Ich kann es nicht selbst. Wir haben es vielleicht probiert, aber wir sind gescheitert. Religion wird immer scheitern. Aber beim Christentum geht es nicht darum, dass wir uns immer mehr anstrengen und es irgendwann geschafft haben... Was auch immer ES sein mag. Beim Christentum geht es darum, dass wir Glauben finden und Gottes Geist an uns wirken lassen. Nur wo Gottes Geist wirkt, findet Errettung statt. Nur wenn Gottes Geist auf einen Menschen ausgegossen

wird, bekommt er neues, ewiges Leben.

Wie sehr die Trinität Gottes bei der Errettung zusammenspielt, sieht man im nächsten Vers:

Titus 3,6: Den (= Heiliger Geist) hat er (Gott, der Vater) durch Jesus Christus, unseren Retter, reichlich über uns ausgegossen,

Vater, Sohn und Heiliger Geist spielen zusammen, wenn es um die Rettung des Menschen geht. Bekehrung ist ein Übergossen werden, ein Hineingetauft werden in den Heiligen Geist.

Das Alte Testament beschreibt in Joel 3 für den Neuen Bund, dass alle Gläubigen den Heiligen Geist erhalten werden.

Joel 3,1.2: Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Visionen sehen. 2 Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.

War der Heilige Geist im Alten Bund wenigen Menschen, vor allem ausgewählten Propheten, vorbehalten, wird die Erfahrung der Gegenwart des Heiligen Geistes im Neuen Bund allen Gläubigen zugänglich. Sogar *Knechte und Mägde*, also die, gesellschaftlich weniger Wichtigen, werden denselben Zugang zum Heiligen Geist haben. Die Wichtigkeit des Heiligen Geistes geht so weit, dass Paulus im Römerbrief schreibt:

Römer 8,9: Ihr aber seid nicht im Fleisch (i.S.v. nicht gerettet), sondern im Geist (i.S.v. wiedergeboren/gerettet), wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Deshalb kann Paulus vor Ephesus die Jünger von Johannes dem Täufer, auf die er trifft auch fragen: *Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig geworden seid?* (Apostelgeschichte 19,2)

Und die Frage ist gut. Also an euch: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig geworden seid? Wenn Gott seinen Geist *reichlich über uns ausgegossen hat*, müsste man das ja irgendwie mitbekommen – oder?

Mich hat das Thema tatsächlich als junger Christ verunsichert. Woher weiß ich, dass ich den Heiligen Geist habe, wenn ich keine Träume und Visionen bekomme und Gott mir Weissagungen schenkt¹? Woher weiß ich, dass Gott seinen Geist über mich ausgegossen hat?

Fünf Punkte, an denen du sehen kannst, dass du den Heiligen Geist hast:

Erstens (Apostelgeschichte 2,41.42): Wo Christen nach Pfingsten den Heiligen

¹ Prophetie war im AT DIE Sache, für die der HG verantwortlich war. Im Neuen Bund gibt er *wie er will* (1Korinther 12,11) alle möglichen Arten von Gaben. Im AT war klar, der HG ist da drin, wo echte Prophetie rauskommt, im NT gibt es da deutlich mehr Optionen.

Geist bekommen, fangen sie nicht alle an, zu prophezeien, aber alle haben a) ein Interesse an der Lehre der Apostel, b) eine Liebe zu den Geschwistern, c) eine Lust auf Gebet und d) eine Lust auf Brotbrechen. Lernen wollen, lieben wollen, beten wollen, Jesus feiern wollen, das sind typische Kennzeichen für die Anwesenheit des Heiligen Geistes.

Zweitens: Ich bin mir meiner neu gewonnenen Gotteskindschaft bewusst.

Galater 4,6: Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, der da ruft: Abba, Vater!

Römer 8,16: Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

Drei: Ich entdecke in mir eine ungewohnte Radikalität und Kraft im Umgang mit Sünde und erlebe Veränderung meines Charakters/Heiligung. Braucht Zeit ist aber mehr werden wie Jesus ist der in meinen Augen beste Beweis für die Anwesenheit des Heiligen Geistes.

2Timotheus 1,7: Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

2Korinther 3,18: Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

Vier: Ich werde gebrauchter Teil einer Gemeinde. Der Heilige Geist gibt jedem Gläubigen eine Geistesgabe, die in der Gemeinde gebraucht wird. Die Gabe zu entdecken und zu entfalten ist einfach nur super.

1Korinther 12,11.12: Dies alles (die Austeilung unterschiedlichster Gaben) aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will. 12 Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus.

Am Leib Christi hat jeder seinen Job, wird jeder gebraucht. Dass jeder etwas einbringen kann, dafür sorgt der Heilige Geist. Heiliger Geist war im AT da drin, wo Prophetie rauskam. Das ist auch der Grund dafür, dass Joel in seiner Prophezeiung auf das Pfingstereignis die Weissagung so betont, aber im Neuen Bund hat der Geist Gottes viel mehr Gaben anzubieten als nur Prophetie!

Fünftens: Der Heilige Geist wird auch als *Geist der Offenbarung und der Weisheit* bezeichnet (Epheser 1,17; vgl. Jesaja 11,2). Die Gegenwart des Heiligen Geistes ist auch mit subjektiven Erfahrungen verbunden, Momenten der Führung und Bewahrung, übernatürlicher Weisheit und Klugheit bis hin zu deutlichen Fügungen und Gebetserhörungen. Ich kann das im Einzelnen nicht beschreiben, weil wir alle hier ganz Unterschiedliches erleben. Und ich will auch ein wenig zur Vorsicht mahnen, definitiv nicht jedes Gefühl oder jeden Gedanken im Gebet gleich dem Heiligen Geist zuzuschreiben... fremde Geister wollen auf uns Einfluss nehmen! Der Teufel ist der Vater der Lüge und verkleidet sich als Engel des Lichts!

Aber trotzdem ist ein geistliches Leben, das sich an Gott hängt auch eines, das mit subjektiven, geistlichen Erfahrungen

Woher weiß ich, dass ich den Heiligen Geist habe? Fünf Eckpunkte: Punkt 1: eine neue Ausrichtung meines Lebens: Lernen wollen, lieben wollen, beten wollen, Jesus feiern wollen. Punkt 2: Inwendige Freude an meinem Kind-Gottes-Sein. Punkt 3: Transformation, Heiligung, Sünde wird weniger. Punkt 4: Gott macht mich zu einem Teil von Gemeinde. Punkt 5: Momente des übernatürlich Geführt-Seins. Geistliche Aha-Erlebnisse.

Kommen wir zum Schluss:

Wie rettet Gott uns? Indem er seinen Geist reichlich über uns ausgießt.

Rettung ist Gottes Sache.

Er will uns retten, indem er uns zwei Dinge schenkt: Wiedergeburt und Erneuerung. Wir bekommen neues Leben und eine neue Existenz.

2Korinther 5,17: Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Das ist wirklich großartig. Lasst uns Gott dafür danken.

AMEN